



## PRESSEAUSSENDUNG

### Ökosoziale Steuerreform auf den zweiten Blick: Handlungsbedarf auf allen Ebenen deutlich

- Einstieg in CO<sub>2</sub>-Bepreisung ist begrüßenswert, Wachstumskurve muss jedoch steiler werden
- Weitere Maßnahmen notwendig: Abschaffung klimaschädlicher Subventionen, Ökologisierung der Pendlerpauschale, Energiesparprogramm

Wien, 4.10.2021 (UWD) Die am Wochenende vorgestellte ökosoziale Steuerreform macht nach Ansicht des Umweltdachverbandes weiteren Handlungsbedarf auf vielen Ebenen deutlich: „Nach jahrzehntelangen Diskussionen ist mit der vorliegenden Reform nun endlich der Einstieg in die CO<sub>2</sub>-Bepreisung geschafft. Der Anfangspreis pro Tonne CO<sub>2</sub>-Äquivalent liegt allerdings deutlich unter dem empfohlenen Wert der Wissenschaft und wird nicht den erwünschten Lenkungseffekt erzielen können. Besonders wichtig ist es deshalb, dass die geplante Wachstumskurve des CO<sub>2</sub>-Preises noch deutlich steiler wird – die Verdopplung der Preissteigerung von 2024 auf 2025 gibt dafür vorsichtige Hoffnung. Darüber hinaus braucht es dringend weitere Maßnahmen: Die Abschaffung klimaschädlicher Subventionen wie des Dieselpriwilegs, eine Ökologisierung der Pendlerpauschale, ein wirksames Klimaschutzgesetz und nicht zuletzt ein ambitioniertes Energiesparprogramm. Wir erwarten hierzu von der Bundesregierung rasch klare Ansagen!“, sagt **Franz Maier, Präsident des Umweltdachverbandes**.

#### Jetzt handeln: umwelt- und klimaschonende Alternativen nutzen!

„Eigentlich ist es einfach: Um tatsächlich zukunftsfähig zu werden, braucht es ein Steuersystem, das umweltschonendes Verhalten begünstigt und umweltschädliches Verhalten teurer macht. Der genaue Blick auf die Wachstumskurve der CO<sub>2</sub>-Bepreisung zeigt, dass klimaschädliches Verhalten immer teurer werden wird. Alle Menschen sind deshalb gut beraten, umweltschonende Alternativen – vom Klimaticket über effiziente E-Mobilität und Wärmedämmung bis hin zu Heizlösungen wie Erdwärmepumpen – intensiv zu nutzen!“, betont **Hans Mayrhofer, Umweltdachverband-Vorstandsmitglied und Geschäftsführer des Ökosozialen Forums**.

#### Rückfragehinweis:

Mag.<sup>a</sup> Karin Hartmeyer, Öffentlichkeitsarbeit Umweltdachverband, Tel. 01/40 113-49,  
E-Mail: [karin.hartmeyer@umweltdachverband.at](mailto:karin.hartmeyer@umweltdachverband.at), [www.umweltdachverband.at](http://www.umweltdachverband.at)